

Idiopathische Lungenfibrose

Nintedanib verlangsamt Progression der Erkrankung

In den beiden placebokontrollierten Phase-III-INPULSIS-Studien konnte Nintedanib bei Patienten mit idiopathischer Lungenfibrose in einer Dosis von 2-mal 150 mg täglich die Erkrankung günstig beeinflussen, indem es die jährliche Abnahme der FVC deutlich reduzierte. U. Costabel et al. analysierten nun, ob dieser Effekt abhängig von klinischen oder demographischen Variablen ist.

Am J Respir Crit Care Med 2016; 193: 178–185



Die idiopathische Lungenfibrose (IPF) ist eine schwerwiegende chronische Erkrankung mit schlechter Prognose, die durch eine stetige Abnahme der Lungenfunktion gekennzeichnet ist.

Die Autoren untersuchten hierzu mit Hilfe gepoolter Daten in unterschiedlichen Subgruppen den Einfluss von Nintedanib auf den primären (jährliche Abnahme der FVC) und die beiden wichtigsten sekundären Endpunkte (Zeit bis zur ersten Exazerbation und Veränderung zur Eingangsuntersuchung im St. George's Respiratory Questionnaire [SGRQ] über einen Zeitraum von 52 Wochen). Die Analyse erfolgte nach dem Geschlecht, dem Alter (<65 und ≥65 Jahre), der ethnischen Herkunft (hellhäutig oder asiatisch), der eingangs vorhergesagten FVC in Prozent (≤70 vs. >70%), dem SGRQ Gesamtscore (≤40 vs. >40), dem Raucherstatus (niemals, ehemaliger Raucher, aktueller Raucher), dem Gebrauch systemischer Kortikosteroide (ja/nein) und dem Gebrauch von Bronchodilatoren (ja/nein).

Insgesamt wurden 1061 Patienten im Rahmen der beiden Studien behandelt, davon 638 mit Verum und 423 mit Placebo. Die demographischen Daten und die Baseline-Charakteristika waren eingangs zwischen beiden Gruppen vergleichbar. Bezüglich des Effekts von Nintedanib auf den primä-

ren Endpunkt jährliche Abnahme der FVC zeigte sich kein statistisch signifikanter Unterschied in den einzelnen Subgruppen. Dies galt auch für die beiden wichtigsten sekundären Endpunkte Zeit bis zur ersten Exazerbation und Veränderung zur Eingangsuntersuchung im SGRQ über einen Zeitraum von 52 Wochen. Dabei schienen die Behandlungseffekte für die beiden wichtigsten sekundären Endpunkte bei Patienten mit einer eingangs vorhergesagten FVC ≤70% etwas ausgeprägter zu sein, da die Mehrheit akuter Exazerbationen und größere Verschlechterungen im SGRQ-Gesamtscore in den mit Placebo behandelten Patienten dieser Subgruppe auftraten.

Fazit

Gepoolte Daten der INPULSIS-Studien unterstützen nach Ansicht der Autoren einen konsistenten Effekt von Nintedanib bezüglich einer Verlangsamung der Krankheitsprogression in allen analysierten Subgruppen von Patienten mit idiopathischer Lungenfibrose.

Dr. Johannes Weiß, Bad Kissingen

Ausschreibung

Johann-Georg-Zimmermann-Forschungspreis

Seit mehr als 40 Jahren fördert die Deutsche Hypothekbank AG mit dem Johann-Georg-Zimmermann-Preis herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Krebsforschung. In Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) wurde seither eine Vielzahl deutscher und internationaler Forscher für besondere Verdienste in der Krebsbekämpfung geehrt. Der Preis zählt zu den höchsten Auszeichnungen Deutschlands im Bereich der Krebsforschung.

Seit 2012/2013 erfolgt die Vergabe des Preises durch die Förderstiftung MHH plus. Medizinische Fakultäten und Forschungseinrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden gebeten, in ihren Augen besonders herausragende und preiswürdige Wissenschaftler zu benennen. Der Johann-Georg-Zimmermann-Forschungspreis ist mit 10000 € dotiert und gerichtet an junge Nachwuchsforscher (bis 40 Jahre) für ihre aktuelle wissenschaftliche Arbeit. Die Preisverleihung wird voraussichtlich Anfang Februar 2017 in der MHH stattfinden und wird im Rahmen einer Festveranstaltung gemeinsam vom Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Hypothekbank und dem Präsidenten der MHH vorgenommen.

Vorschläge für die Vergabe des Forschungspreises und der Medaille sind bis zum **31. August 2016** elektronisch unter www.mh-hannover.de/ausschreibungen.html einzureichen. Benötigt dazu werden ein Votum informativum des Vorschlagenden sowie ein tabellarischer Lebenslauf (bitte mit aktueller Telefonnummer und Bild) und eine Auflistung bisheriger Veröffentlichungen des Kandidaten. Es werden nur Vorschläge angenommen, die vollständig und in elektronischer Form über das Webformular eingereicht werden. Weitere Auskünfte erteilt Dr. Eckhard Schenke, Stabsstelle Fundraising, via Tel.: 0511/532-6549 oder aber per E-Mail: Schenke.Eckhard@mh-hannover.de.

Nach einer Mitteilung der MHH